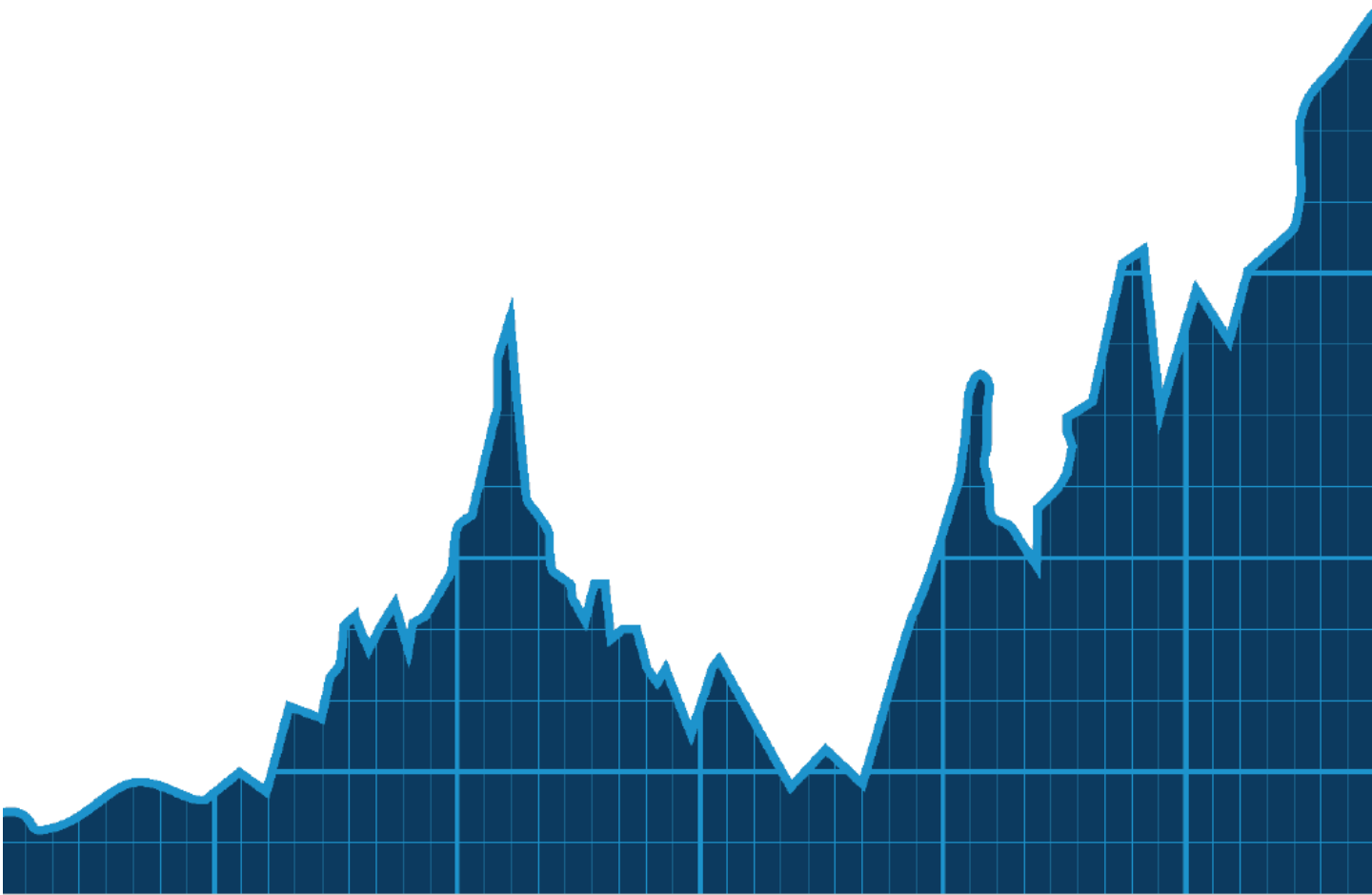


## Wirtschaftsbarometer

Rückblick – Aktuelle Lage – Ausblick

Februar 2024

inkl.  
Geschäftsklimaindex  
für KMU-MEM



**Herausgeber**

Swissmechanic Schweiz  
Felsenstrasse 6  
8570 Weinfelden  
[www.swissmechanic.ch](http://www.swissmechanic.ch)

**Ansprechpartner**

Dr. Jürg Marti  
Direktor Swissmechanic Schweiz  
T +41 71 626 28 00, [j.marti@swissmechanic.ch](mailto:j.marti@swissmechanic.ch)

**Redaktionsteam**

Dr. Jürg Marti, Swissmechanic Schweiz  
Dr. Claudia Frey Marti, Swissmechanic Schweiz  
Miriam Hetzel, Swissmechanic Schweiz  
Michael Grass, BAK Economics  
Alexis Bill-Körper, BAK Economics  
Andrea Kunnert, BAK Economics  
Mathieu Resbeut, BAK Economics

**Copyright**

Alle Inhalte dieser Studie, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei BAK Basel Economics AG, Güterstrasse 82, 4053 Basel. Die Studie darf mit Quellenangabe zitiert werden („Quelle: BAK Economics“).

# Editorial

## Herausforderungen bleiben: MEM-Branche trotzdem moderat optimistisch



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Swissmechanic-Mitglieder

Zum Jahresauftakt 2024 verharrt die MEM-Branche in der Schweiz in einer herausfordernden wirtschaftlichen Lage, wie der Swissmechanic KMU-MEM-Geschäftsklimaindex deutlich macht. Der Silberstreif am Horizont bezüglich einer Entspannung der Belastungsfaktoren ist nach wie vor angezeigt, er verschiebt sich jedoch in die zweite Jahreshälfte.

Die Belastungsfaktoren, insbesondere die nachfrageseitigen Herausforderungen, bleiben vorerst äusserts präsent. Sowohl in der Eurozone, insbesondere in Deutschland, als auch in der chinesischen Wirtschaft fehlen deutliche Wachstumstreiber. Am stärksten zugenommen hat die Belastung durch den ungünstigen Wechselkurs.

Eine gewisse Erleichterung bietet die robustere US-Konjunktur, wenngleich das Wachstum 2024 etwas hinter dem des Vorjahres zurückbleibt. Trotz dieser Widrigkeiten wird erwartet, dass die im Jahresverlauf wieder anziehende Nachfrage nach Ausrüstungsinvestitionen die Branche unterstützen wird.

Jedoch spitzt sich die Auftragslage für einen steigenden Anteil der Unternehmen weiter zu. Bereits für 27% der befragten KMU ist die Produktion für maximal einen Monat gesichert. Angesichts der schwachen Auftragslage ist auch die Kapazitätsauslastung weiterhin rückläufig.

Insgesamt bleibt die Lage für die MEM-Branche in der Schweiz herausfordernd. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Industrie, Wirtschaft und Regierung ist darum entscheidend, um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit der Branche sicherzustellen und ihr Potenzial im globalen Markt zu stärken.

Ich bedanke mich bei allen Unternehmen, die sich erneut an unserer Quartalsumfrage beteiligt haben und es unserem Verband dadurch erlauben, am Puls der KMU-MEM zu sein.

Herzlich

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jürg Marti'.

Jürg Marti  
Direktor Swissmechanic



# KMU-MEM-Geschäftsklimaindex 2024/01

**Zum Jahresauftakt 2024 verharrt der Swissmechanic KMU-MEM-Geschäftsklimaindex auf niedrigem Niveau. Weite Teile der MEM-Branche sind von einem Mangel an Aufträgen betroffen. Darunter leiden Umsätze und Margen. Es kommt zum Abbau von Personal und die Kapazitätsauslastung ist rückläufig. Die Auslandsnachfrage bleibt aufgrund fehlender wirtschaftlicher Dynamik bei wichtigen Handelspartnern und des starken Schweizer Frankens verhalten.**

Der Swissmechanic KMU-MEM Geschäftsklimaindex liegt im Januar 2024 mit einem Wert von -28 weiterhin merklich im roten Bereich. Etwa drei Viertel der befragten KMU schätzen das aktuelle Geschäftsklima als (eher oder sehr) ungünstig ein, während die übrigen es als (eher oder sehr) günstig bewerten. Der Abwärtstrend bei Aufträgen und Umsätzen setzte sich zum Jahresende fort, wenn auch bei verlangsamter Dynamik. Knapp die Hälfte der KMU war im vierten Quartal 2023 von sinkenden Margen (gegenüber dem Vorjahresquartal) betroffen, für etwa ein Sechstel verbesserten sie sich.

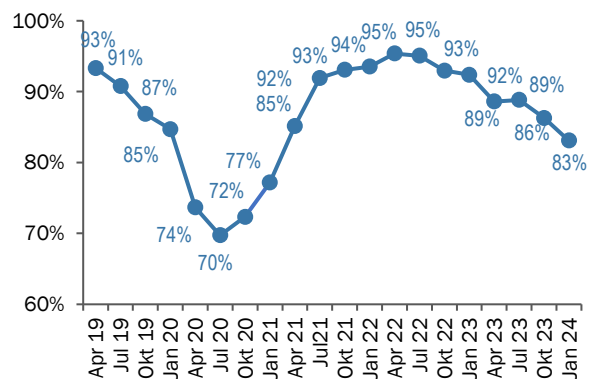
Der Mangel an Aufträgen wird aktuell als grösste Herausforderung gesehen. Bei etwas mehr als einem Viertel der befragten KMU reicht der aktuelle Auftragsbestand für maximal einen Monat. Am stärksten zugenommen hat die Belastung durch den ungünstigen Wechselkurs. Etwas weniger stark als vor drei Monaten belasten die Themen Energiepreise, Lieferkettenprobleme und Arbeitskräftemangel.

Entsprechend der schwächeren Nachfrage aus dem Ausland ist die Kapazitätsauslastung weiter rückläufig. Für die nahe Zukunft rechnen die befragten Unternehmen zudem mit einem Personalabbau. Ausserdem erwarten mehr Unternehmen eine (weitere) Verschlechterung bei Auftragseingängen, Umsätzen und Margen als eine Verbesserung (im Vorjahresquartalsvergleich).

A1. Swissmechanic KMU-MEM-Geschäftsklimaindex



A2. Auslastung der Produktionskapazitäten (Ø aller Unternehmen der MEM-Branche)



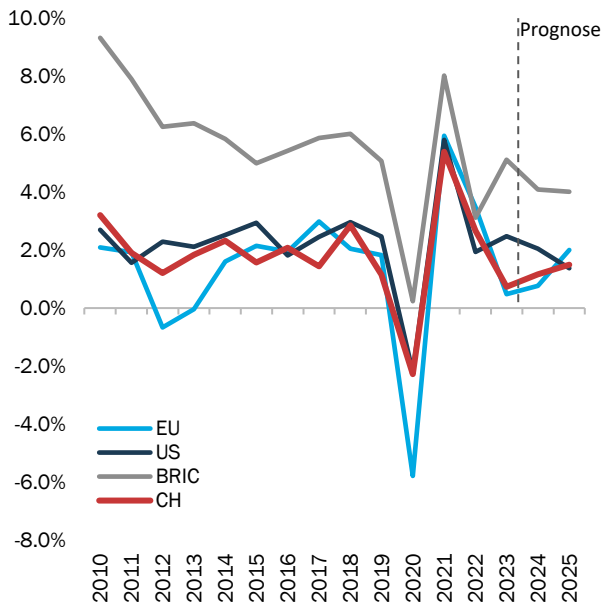
Die wirtschaftliche Lage bleibt für die KMU der MEM-Branche herausfordernd. Die Belastungsfaktoren der MEM-Branche sind aktuell vor allem nachfrageseitig: Nicht nur in der Eurozone (insbesondere Deutschland) fehlt es an Wachstumstreibern. Auch die chinesische Wirtschaft bleibt nach wie vor deutlich hinter der Dynamik früherer Jahre zurück. Zudem bleibt der Schweizer Franken aufgrund des fragilen internationalen Umfelds und der geopolitischen Unsicherheiten stark.

Mildernd wirkt, dass sich die US-Konjunktur robuster als erwartet zeigt, wenngleich das Wachstum 2024 etwas hinter dem des Vorjahres zurückbleibt. Die Schweizer Wirtschaft wächst angesichts des globalen Umfelds 2024 moderat, die im Jahresverlauf wieder anziehende Nachfrage nach Ausrüstungs- und Investitionen wirkt dabei stützend für die MEM-Branche, die sich deshalb im Gesamtjahr 2024 wieder etwas besser entwickeln kann als im Vorjahr.

# Makroökonomisches Umfeld

## Soft-Landing im globalen Umfeld – Erholung nach schwachem Jahresauftakt.

A3. Wachstum des realen BIPs in der Schweiz und in den wichtigsten Märkten



Der weltwirtschaftliche Ausblick gibt sich weiter verhalten. Immerhin verdichten sich die Hinweise, dass die Rückführung der Inflation ohne Rezession gelingt und die globale Konjunktur nach den scharfen geldpolitischen Bremsmanövern zu einem Soft-Landing ansetzt (A3). Grosse Notenbanken wie die Fed oder die EZB dürften bereits 2024 mit ersten Zinssenkungen beginnen.

Im Zusammenspiel mit der nachlassenden Inflation legt dies den Grundstein für eine konjunkturelle Erholung. Mit einer deutlichen Beschleunigung des globalen Wirtschaftswachstums ist jedoch erst im Verlauf des zweiten Halbjahres 2024 zu rechnen. Die ersten Monate 2024 werden hingegen noch im Zeichen vielfältiger Belastungsfaktoren stehen (Nachwirkungen der straffen Zinserhöhung entfalten erst jetzt ihre volle Wirkung, Probleme in China, Störungen der Schifffahrtswege durch Huthi-Milizen).

A4. Überblick Konjunkturkennzahlen (Basisszenario)

	2022	2023	2024	2025
Reales BIP	2.7%	0.7%	1.2%	1.5%
Reales BIP sportbereinigt *	2.5%	1.2%	0.8%	1.8%
Beschäftigung (FTE)	2.7%	1.9%	0.4%	0.5%
Arbeitslosenquote	2.2%	2.0%	2.3%	2.4%
Inflation	2.8%	2.1%	1.5%	1.0%
Wechselkurs EUR/CHF	1.01	0.97	0.95	0.97
Leitzinsen	-0.3%	1.5%	1.5%	0.8%
10-jährige Zinsen	0.8%	1.1%	1.1%	1.3%

\* Bereinigt um Sportgrossereignissen (z.B. FIFA WM), welche über hohe Lizenzinnahmen für die hier ansässigen internationalen Verbände konjunkturverzerrend wirken können.

Innerhalb dieses Umfelds wird im Jahr 2024 auch für die Schweiz nur ein verhaltenes BIP-Wachstum von 0.8 Prozent möglich sein (bereinigt um Lizenzinnahmen aus Sportgrossereignissen) (A4). Zum bescheidenen Schweizer Wachstumsausweis tragen nicht nur die schwache Auslandsnachfrage und der starke Schweizer Franken bei. Auch die Nettoeinwanderung und die damit verbundenen Impulse für die Binnennachfrage dürften im Zuge der Abschwächungstendenzen auf dem Arbeitsmarkt geringer ausfallen als im Vorjahr.

Die Schweizer Inflation wird im Jahresdurchschnitt 2024 auf 1.5 Prozent sinken (2023: +2.1%). Gleichwohl bleibt der Druck auf die Kaufkraft hoch. So verschieben sich die Inflationstreiber verstärkt zu essenziellen Komponenten wie Mieten oder Strom. Immerhin dürfte der Auftrieb bei den Nahrungsmittelpreisen deutlich nachlassen. Stützend wirkt zudem auf die Konsumnachfrage, dass die Arbeitslosigkeit trotz der schwachen Konjunktur nur moderat ansteigt (auf 2.3% im Jahresdurchschnitt 2024, nach 2.0% im 2023).

# Marktentwicklung MEM-Branche

Das Jahr 2024 wird für die MEM-Industrie weiterhin anspruchsvoll bleiben.

## A5. Nominale Exporte der MEM-Branche

MEM-Subbranchen	2022		2023			
	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Metallerzeugung	12%	-2%	-15%	-26%	-19%	-15%
Metallerzeugnisse	6%	0%	-2%	-9%	-8%	-1%
Elektronik und Optik	1%	2%	2%	-6%	-6%	-4%
Elektr. Medtech	1%	2%	2%	0%	-6%	0%
Elektr. Ausrüstungen	4%	6%	5%	-2%	-1%	-4%
Maschinenbau	2%	5%	8%	0%	-2%	-3%
Automobile & Komp.	6%	-6%	6%	2%	0%	4%
Sonstiger Fahrzeugbau	-13%	-14%	28%	-9%	-9%	-4%
Medizinaltechnik	1%	2%	2%	0%	-6%	0%
Total MEM-Branche	3%	2%	3%	-5%	-5%	-3%

Das Jahr 2023 schloss mit einem Exportrückgang (im Vorjahresvergleich) der MEM-Branche ab (A5). Die Metallerzeugung verzeichnete den stärksten Rückgang. Lediglich die Branche «Automobile und Komponenten» konnte einen Zuwachs verzeichnen. Zum Jahresende 2023 verlangsamte sich die negative Dynamik in den meisten Branchen, mit Ausnahme der elektrischen Ausrüstungen und der Maschinenbauindustrie.

Der Preisanstieg der letzten Quartale setzte sich im vierten Quartal 2023 für die MEM-Branche fort. Keine Preissteigerungen (im Vorjahresvergleich) waren bei Metallerzeugnissen, elektromedizinischen Geräten und elektrischen Ausrüstungen zu beobachten. Nur in der Metallerzeugung gingen die Produzentenpreise merklich zurück (A6).

## A6. Produzentenpreise der MEM-Branche

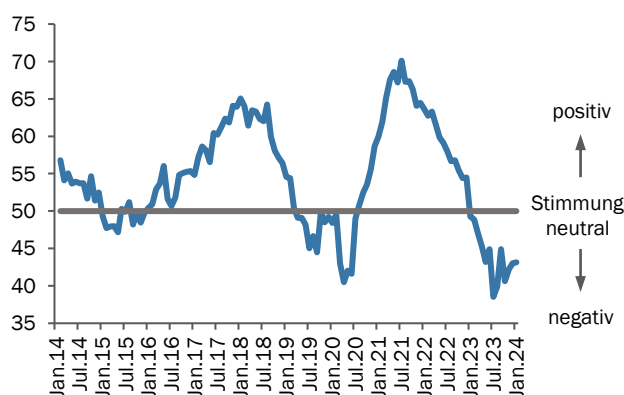
MEM-Subbranchen	2022		2023			
	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Metallerzeugung	21%	6%	-3%	-17%	-16%	-13%
Metallerzeugnisse	8%	5%	5%	2%	1%	0%
Elektronik und Optik	3%	3%	5%	5%	5%	5%
Elektr. Medtech	2%	2%	0%	1%	0%	0%
Elektr. Ausrüstungen	3%	4%	4%	2%	3%	0%
Maschinenbau	3%	3%	3%	4%	4%	3%
Automobile & Komp.	-2%	-1%	3%	4%	5%	5%
Medizinaltechnik	0%	1%	3%	3%	1%	1%
Total MEM-Branche *	4%	3%	3%	2%	1%	1%

\* Ohne Sonstiger Fahrzeugbau (keine BFS Preisdaten verfügbar)

Der PMI (Purchasing Managers' Index) beendete das Jahr wie er es begonnen hatte, nämlich unterhalb der Expansionsschwelle von 50 (A7). Nach dem Einbruch im ersten Halbjahr 2023 stieg der PMI zwar zum Jahresauftakt 2024 leicht an. Der Index zeigt dennoch weiterhin eine getrübt Stimmung der Schweizer Industrie auf – das Niveau ist aktuell vergleichbar mit jenem in den Monaten nach dem Ausbruch der Covid19-Krise im Jahr 2020.

Das Jahr 2024 wird für die Schweizer MEM-Industrie vor allem nachfrageseitig herausfordernd sein. Der Schweizer Franken bleibt aufgrund des schwachen internationalen Geschäftsumfelds und der geopolitischen Unsicherheiten stark. Die schwache wirtschaftliche Dynamik bei wichtigen Abnehmern wie Deutschland und China bremst die Nachfrage nach Schweizer MEM-Produkten. Positive Signale aus dem US-Markt und eine konstante Nachfrage nach Ausrüstungsinvestitionen mildern diese Auswirkungen. Zudem verlieren angebotsseitige Belastungsfaktoren zunehmend an Bedeutung.

## A7. Stimmung der Schweizer Einkaufsmanager (PMI)



Quelle: BAK Economics, BAZG, BFS, procure.ch

Vor diesem Hintergrund erwartet BAK Economics für die MEM-Branche im Gesamtjahr 2024 ein etwas günstigeres Wachstumsumfeld als im Vorjahr.

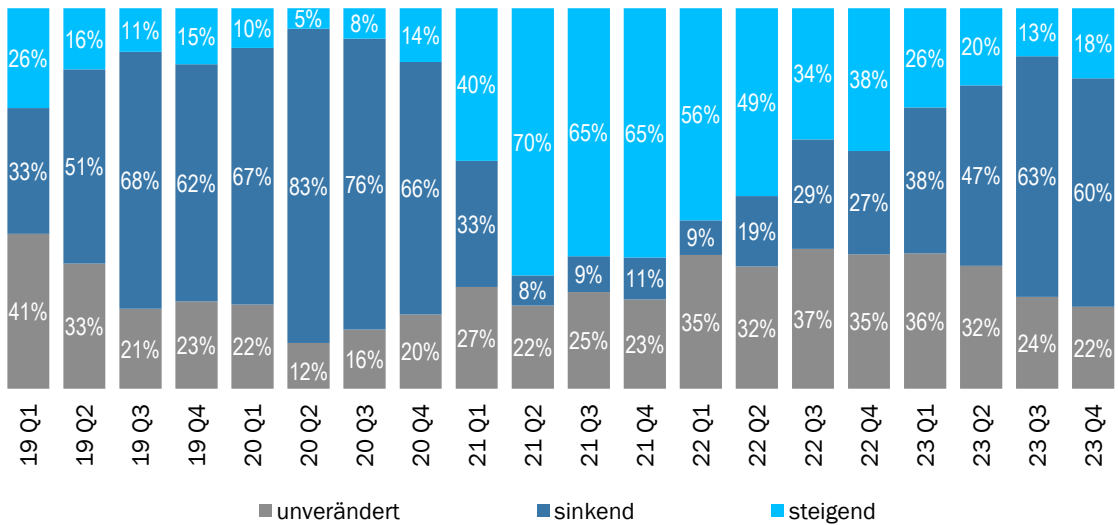
# Quartalsbefragung – Rückblick

## Auftragseingänge und Umsätze

Im vierten Quartal 2023 gingen Auftragseingänge und Umsätze im Vorjahresvergleich weiter zurück. Zum Jahresende verlangsamte sich die Abwärtsdynamik leicht.

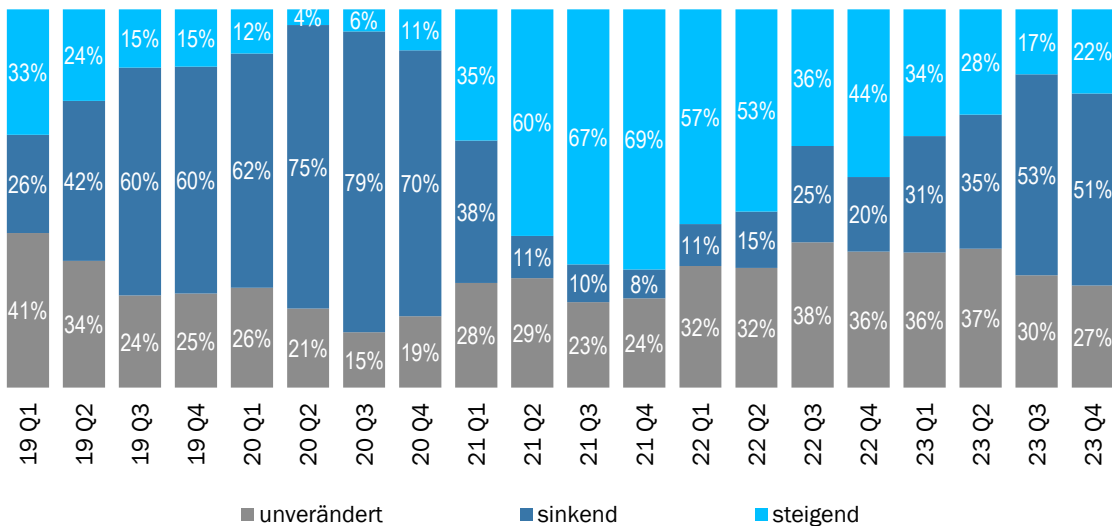
### A8. Auftragseingang

Veränderung ggü. Vorjahresquartal



### A9. Umsatz

Veränderung ggü. Vorjahresquartal



Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic Schweiz



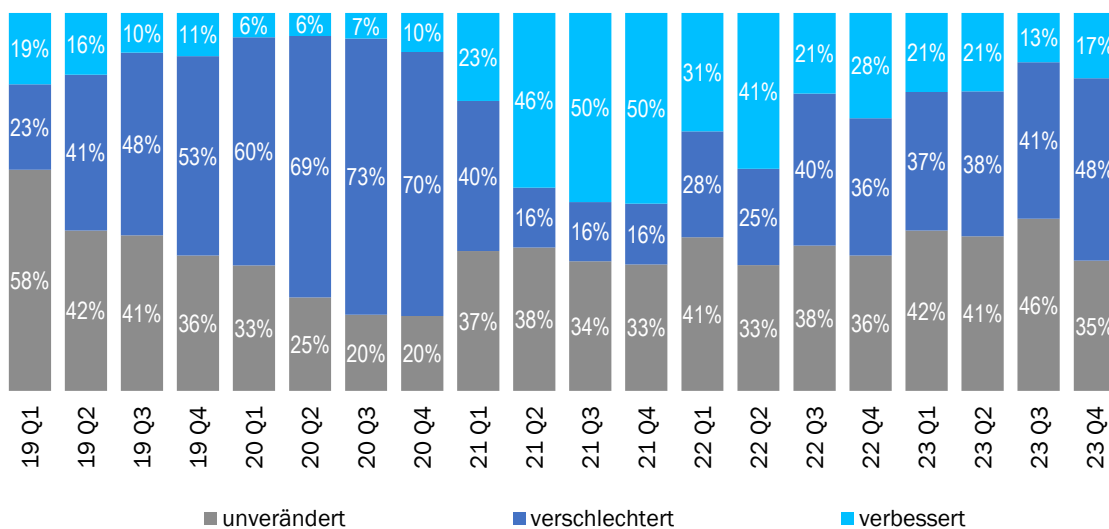
# Quartalsbefragung – Rückblick

## Margen und Personalentwicklung

Die Margen stehen weiter unter Druck. Nahezu die Hälfte der befragten KMU der MEM-Branche berichten für das Schlussquartal 2023 von gesunkenen Margen (ggü. Vorjahr). Zudem gab es eine leichte Tendenz zum Personalabbau.

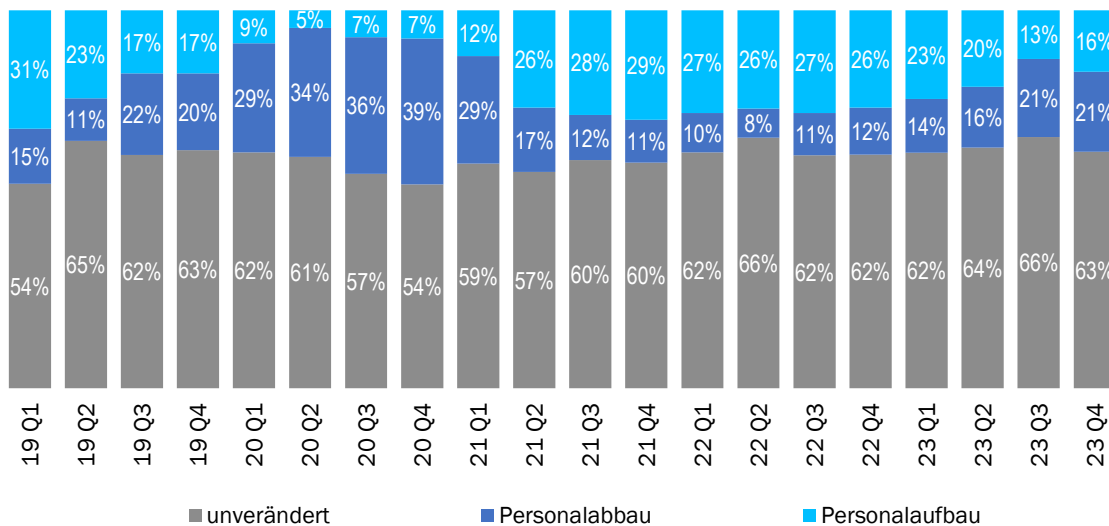
### A10. EBIT-Marge

Veränderung ggü. Vorjahresquartal



### A11. Personalentwicklung

Veränderung ggü. Vorjahresquartal

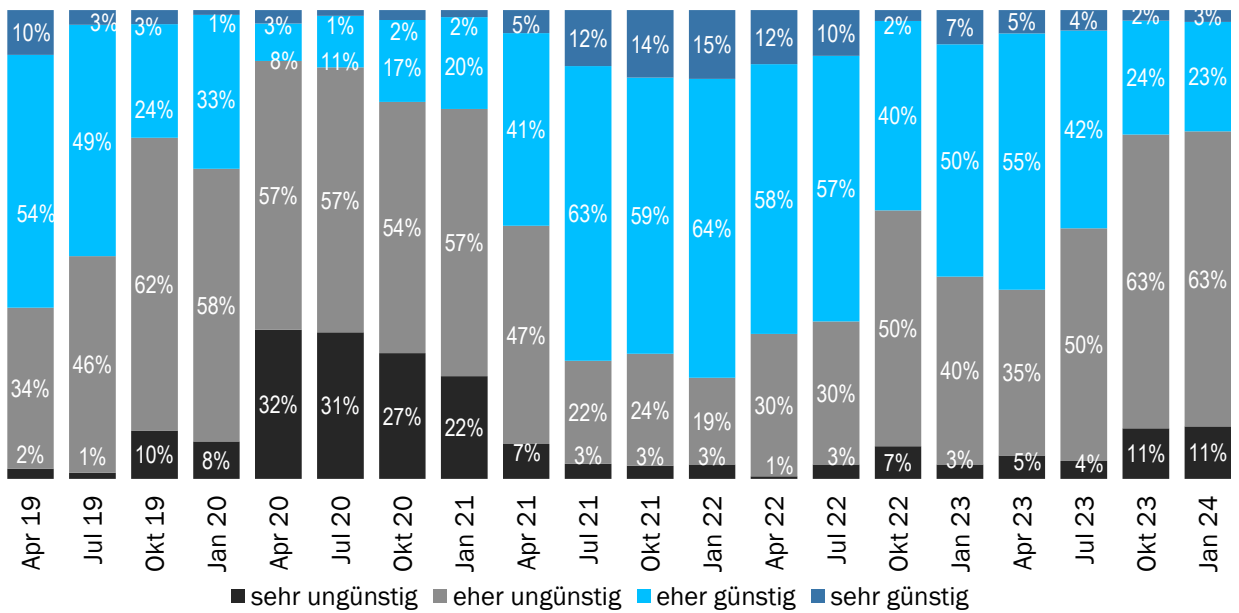


Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic Schweiz

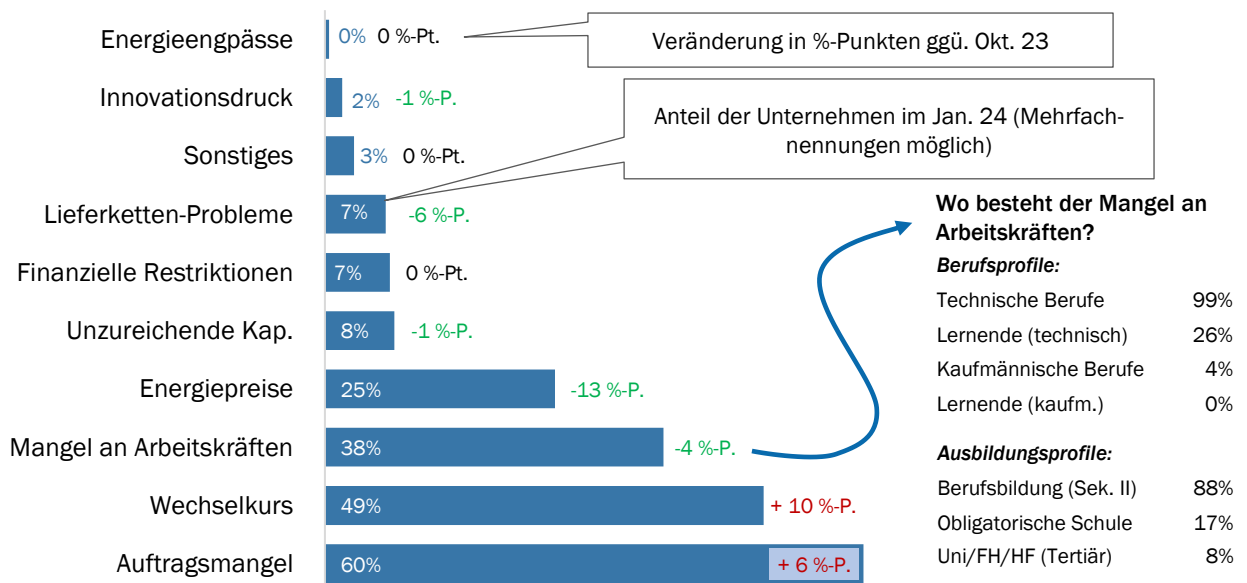
# Quartalsbefragung – Aktuelle Lage

Die Mehrheit der befragten KMU bewerten das aktuelle Geschäftsklima wie bereits im Oktober als (eher oder sehr) ungünstig. Bei den Herausforderungen rücken der Mangel an Aufträgen und der Wechselkurs immer mehr in den Vordergrund.

A12. Aktuelles Geschäftsklima



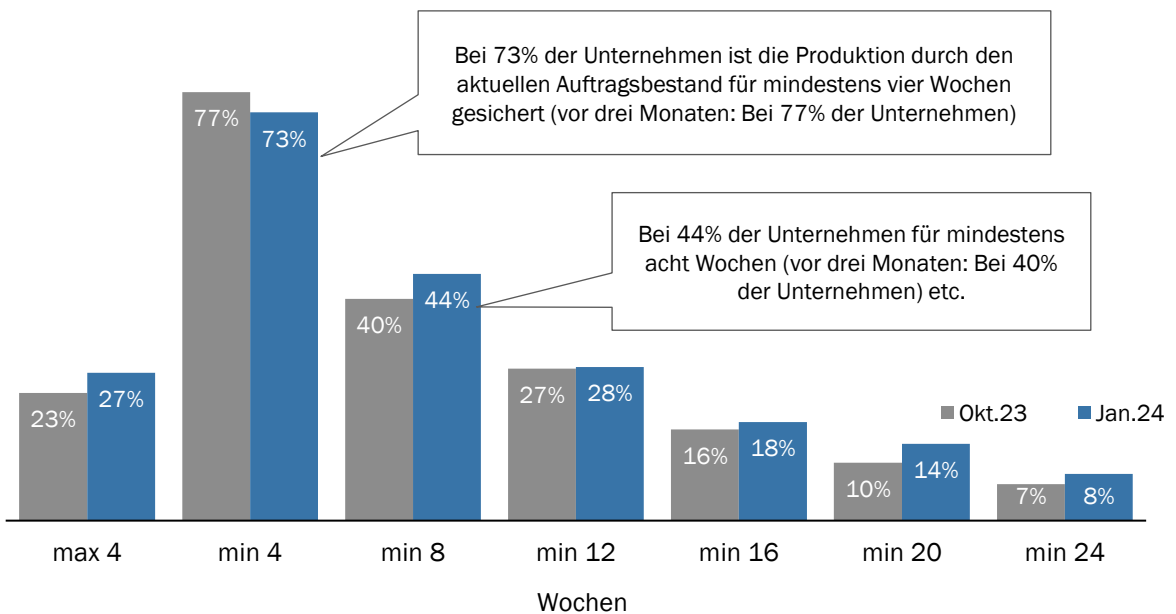
A13. Grösste Herausforderungen



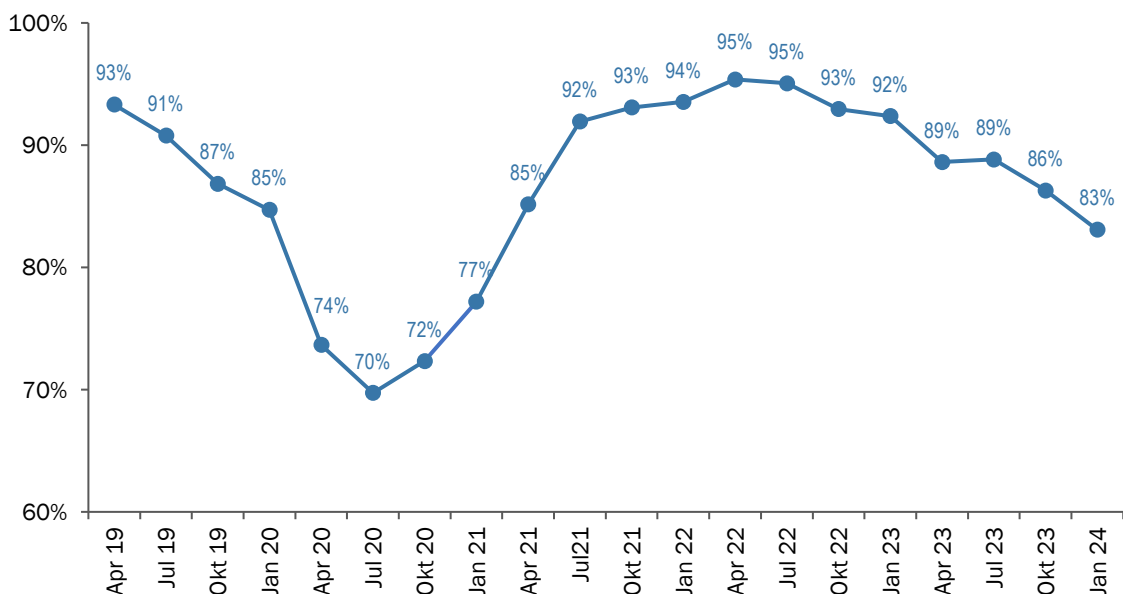
# Quartalsbefragung – Aktuelle Lage

Die Auftragslage spitzt sich für einen steigenden Anteil der Unternehmen weiter zu: Bereits für 27% der befragten KMU der MEM-Branche ist die Produktion für maximal einen Monat gesichert. Angesichts der schwachen Auftragslage setzt sich der Abwärtstrend bei der Kapazitätsauslastung im Januar 2024 weiter fort.

A14. Durch Auftragsbestand gesicherte Produktion in Wochen



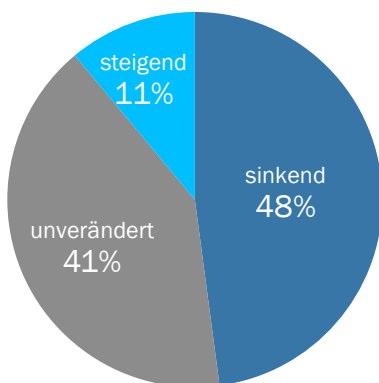
A15. Auslastung der Produktionskapazitäten (Ø aller Unternehmen der MEM-Branche)



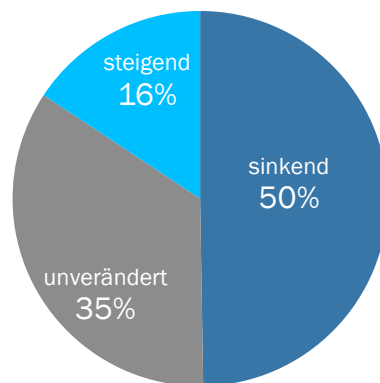
# Quartalsbefragung – Ausblick

Für das erste Quartal 2024 erwarten knapp die Hälfte der KMU der MEM-Branche einen Rückgang der Auftragseingänge (ggü. dem Vorjahresquartal). Angesichts der schwachen Auftragslage ist der Ausblick für Umsätze und Margen verhalten. Mehr KMU rechnen mit einem Personalabbau als -aufbau.

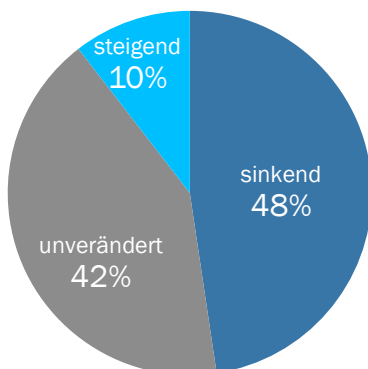
A16. Erwarteter Auftragseingang 2024 Q1  
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



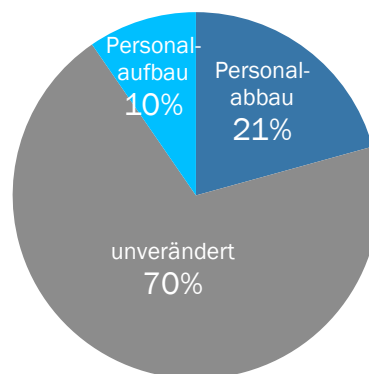
A17. Erwarteter Umsatz 2024 Q1  
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



A18. EBIT-Marge 2024 Q1  
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



A19. Personalentwicklung 2024 Q1  
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanik Schweiz

## Quartalsbefragung

Die Quartalsbefragung der Swissmechanik Mitgliedsunternehmen wurde zwischen dem 8. und 29. Januar 2024 durch BAK Economics durchgeführt. Insgesamt haben 215 Unternehmen teilgenommen. Der KMU-Anteil beträgt 98 Prozent; der Anteil der Unternehmen, deren hauptsächliches Geschäftsfeld (>50% des Umsatzes) die Lohnfertigung ist, 81 Prozent. In den Charts zur Befragung wird – sofern nicht anderweitig deutlich gemacht – angegeben, wie viel Prozent der Unternehmen, welche die jeweilige Frage beantwortet haben, die entsprechenden Antworten gegeben haben.

### Methodik des Swissmechanic Geschäftsklimaindex für KMU-MEM

An der Quartalsbefragung von Swissmechanic Schweiz werden die Unternehmen nach dem aktuellen Geschäftsklima gefragt. Der Geschäftsklimaindex ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert so berechnet: Anteil Unternehmen mit Antwort „sehr günstig“ \* 100 + Anteil Unternehmen mit Antwort „eher günstig“ \* 50 – Anteil Unternehmen mit Antwort „eher ungünstig“ \* 50 – Anteil Unternehmen mit Antwort „sehr ungünstig“ \* 100.

Ein Indexwert 0 bedeutet, dass das Geschäftsklima im Durchschnitt neutral beurteilt wird – Pessimisten und Optimisten halten sich die Waage. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima. Der Maximalwert des Index beträgt 100 (das Geschäftsklima ist gemäss allen Umfrageteilnehmern "sehr günstig"), der Minimalwert -100 (das Geschäftsklima ist gemäss allen "sehr ungünstig").

Der Index wird jeweils im ersten Monat des Quartals erhoben.

# Informationen



Swissmechanic ist der führende Arbeitgeberverband der KMU in der MEM-Branche. Die mehr als 1400 angeschlossenen Betriebe beschäftigen über 65'000 Mitarbeitende, davon 6000 Lernende, und generieren ein jährliches Umsatzvolumen von rund 15 Milliarden Schweizer Franken. Der Verband ist in 13 regionale Sektionen, ein nationales Dienstleistungszentrum, die überregionale Fachorganisation Forum Blech und die assoziierte Organisation Groupement suisse de l'Industrie des Machines (GIM) gegliedert. Er wurde 1939 in Zürich gegründet.






Schwerpunktmässig richtet sich die Swissmechanic Verbandspolitik nach den Bedürfnissen der Klein- und Mittelbetriebe (KMU), seien dies Zulieferer, Hersteller eigener Produkte oder Dienstleister.

Weitere Informationen unter [www.swissmechanic.ch](http://www.swissmechanic.ch)



Economic intelligence. For a better society.  
Ökonomische Kompetenz und Lösungen für  
fundierte Entscheidungen in Politik und Wirtschaft.

BAK Economics AG (BAK) ist das unabhängige Schweizer Institut für Wirtschaftsforschung und ökonomische Beratung. BAK steht seit 1980 für die Kombination von wissenschaftlich fundierter empirischer Analyse und deren praxisnaher Umsetzung. Neben der klassischen Wirtschaftsforschung bietet BAK auch verschiedene ökonomische Beratungsdienstleistungen für Unternehmen an.

	 Strategie	 Marketing	 Finanzen	 PR	 Beschaffung	 HR
Marktanalysen	✓	✓	✓		✓	
Risikoanalysen	✓	✓	✓		✓	
Technologieanalysen	✓					
Standortanalysen	✓		✓			
Chancen- & Lohngleichheit				✓		✓
Lohnverhandlungen						✓
Footprint-Analysen		✓		✓		

Kenntnis und Verständnis der Konsequenzen von globalen konjunkturellen Entwicklungen, politischen Entscheidungen am heimatischen Produktionsstandort oder grossen Trends für die Produktions- und Absatzmärkte sind von hoher strategischer Bedeutung für Unternehmen.

Hier setzen wir an: Economic Intelligence für Ihr Unternehmen.

